

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1916

185 (6.7.1916) Erstes und Drittes Blatt

Kämpfen beiderseits der Somme treiben die Franzosen wieder Massen von Schwarzen als Sturmtruppen vor.

Es ist damit zu rechnen, daß die Verbündeten ihre Anstrengungen noch erheblich steigern werden, nachdem der wichtige erste Anprall statt des erhofften Durchbruchs der deutschen Front in vierzig Kilometer Breite nur zu dem Eindringen einiger erster deutscher Stellungen geführt hat.

Der dritte Schlachttag an der Somme.

Großes Panzergeschwader, 4. Juli. Nördlich des Ancre-Baches verhielt sich der Feind ruhig, geschwächt von seinen furchtbaren Verlusten bei den Angriffen der vorhergehenden Tage.

Der deutsche Tagesbericht.

Großes Panzergeschwader, 5. Juli. Amstich. Westlicher Kriegsschauplatz: Von der Küste bis zum Ancre-Bach, abgesehen von kleineren Erkundungsgefahrten, nur lebhaftes Artillerie- und Minenwerferfeuer.

Richard Wagner an Hans von Bülow.

Die Briefe Wagners an Hans v. Bülow werden jetzt von einer dem Hause Bahnsried nahe liegenden Seite zum ersten Mal der Öffentlichkeit übergeben. Es sind 66 Briefe, die bei Diederichs in Jena erscheinen sollen.

Die gegen die Front der Armeen des Generalfeldmarschalls von Hindenburg

gerichteten Unternehmungen des Gegners wurden, besonders beiderseits von Smorzon fortgesetzt. Deutsche Fliegergeschwader warfen ausgiebig Bomben auf die Bahnanlagen und Truppenansammlungen bei Minsk.

Die Russen haben ihre Angriffstätigkeit auf der Front von Jizix bis südlich von Baranowitsch wieder aufgenommen.

An vielen Stellen nördlich, westlich und südwestlich von Luga bis in die Gegend von Werben (nordöstlich von Berezecsko) scheiterten alle mit starken Kräften unternommene Versuche des Feindes, uns die gewonnenen Vorteile wieder zu entreißen.

Balkankriegsschauplatz. Oberste Heeresleitung.

Die englische Offensive „Neht“.

(Von unserem militärischen Mitarbeiter.) Der gewaltige Einsatz von Menschen und Munition, sowie die lange und mit allen Mitteln ins Werk gesetzte englisch-französische Offensive hat in keiner Weise einen dem Aufwand entsprechenden Erfolg gehabt.

Auch in den letzten Tagen erfolgten allerlei Angriffe gegen die Front Thiepval-La Boisselle und gegen die Linie Barlong-Bellon, südlich von dem vorgenannten Quartier.

London, 5. Juli. General Haig meldet vom 4. Juli: Der Kampf dauerte an unserer südlichen Front den ganzen Tag über an. Wir machten an einigen Punkten kleine Fortschritte.

Der englische Bericht.

London, 5. Juli. Bericht des britischen Hauptquartiers: Schwere Gewitter- und Regengüsse führten einigermassen die Offensive, und die Lage südlich von Ancrebach blieb im allgemeinen unverändert.

London, 5. Juli. Bericht des britischen Hauptquartiers: Schwere Gewitter- und Regengüsse führten einigermassen die Offensive, und die Lage südlich von Ancrebach blieb im allgemeinen unverändert.

Der französische Bericht.

Paris, 5. Juli. Amtlicher Bericht von gestern abend 11 Uhr: Nördlich von der Somme ist der Tag in dem ganzen von den Franzosen besetzten Abschnitt ruhig verlaufen.

Die Entente braucht jeden wehrfähigen Mann.

London, 5. Juli. „Ausloste Wehrdienst“ meldet von hier, daß die englische Regierung die Absicht habe, nunmehr alle wehrfähigen Mannschaften, die nicht dringend zur Aufrechterhaltung der Betriebe der Landesverteidigung hinter der Front und zur Instandhaltung der Volkswirtschaft gebraucht werden, sofort einzuberufen.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 5. Juli. Amtlich wird veröffentlicht: Russischer Kriegsschauplatz: Auf den Höhen nördlich von Kirilbaba in der Bukowina Gefechte mit feindlicher Reiterei.

Und so fühle ich, wer am meisten leidet, dem gehöre ich, so lange er leidet; von ihm wende ich mich erst, wenn ich seine Freuden teilen soll, wenn sie nicht die Freuden eines edlen Wesens sind.

Kunst und Wissenschaft.

Zum Ehrendoktor der Heidelberger theologischen Fakultät wurde anlässlich der in aller Stille verlaufenen Jahreshauptversammlung der Kaiserlichen Missionsgesellschaft (2. Juli) der Präses der chinesischen Generalsynode und Leiter des theologischen Seminars in Peking (China), Georg Siegler, ein geborener Badener, ernannt.

Personalien. Aus Freiburg i. Br. wird gemeldet: Dem derzeitigen Professor der hiesigen Universität, Geh. Hofrat Professor Dr. von Bülow, der einen ehrenvollen Ruf an die Universität Breslau abgelehnt hatte, wurde von Großherzog von Baden das Ritterkreuz erster Klasse mit Eidenlaub des Ordens vom Jahninge rittern verliehen.

Der Pädagoge Georg Rheinert-Stuttgart 7. Aus Stuttgart wird uns geschrieben: Am Dienstag starb hier der Pädagoge Georg Rheinert im Alter von 68 Jahren. In Neudorf 1848 geboren, hatte er sich 1868 dauernd in Stuttgart niedergelassen.

Wirtschafts-Organisation.

Zucker und Saccharin.

Zur Frage vermehrter Beschaffung von Zucker und der Freigabe von Saccharin auch für den Bedarf der Privathaushaltungen äußert sich nunmehr auch der 'Nachrichtendienst für Ernährungsfragen'.

Zu der verlangten Freigabe größerer Mengen Saccharin an den Privatbedarf wird bemerkt, daß die den Kommunalverbänden zuzumessenden Mengen jeweils von der Reichsbezugsstelle festgesetzt werden. Sie müssen allerdings sehr niedrig gehalten werden, da die Herstellung von Süßstoff, entgegen der landläufigen Meinung, durchaus nicht beliebig gesteigert werden können, sondern, abgesehen von der Herstellung des Rohstoffes, die mit allem Nachdruck gefördert worden sei, von der Bereitstellung des Rohstoffes abhängt, der nur in sehr begrenzten Mengen hierfür zur Verfügung steht.

Umtausch von Fleischkarten.

In den Beratungen der örtlichen Preisprüfungsstellen ist, um die Einschränkung des Fleischumsatzes zu erleichtern, angeregt worden, den Umtausch von Fleischkarten gegen andere rationierte Lebensmittel, wie Brot und Eier (1) zuzulassen. Die Durchführung dieser Anregung begegnet für die allgemeine Versorgungsregelung Schwierigkeiten; sie liegt vielleicht in der selbstwirtschaftlichen Kommunalverwaltung, aus den etwa erzielten Ersparnissen an Brotgetreide ermöglichen.

Reitenhandel.

Es besteht Unklarheit über den Zeitpunkt des Inkrafttretens der neuen Verordnung. Da der Schlussparagraph (§ 14) lautet: 'Die Verordnung tritt mit dem 28. Juni 1916 in Kraft', so gilt ein anderer Zeitpunkt nur für die Bestimmungen, für die in der Verordnung ein solcher ausdrücklich genannt ist, in der Hauptsache also für die Erlaubnis zum Handel mit Lebens- und Futtermitteln. Der Paragraph 1 bestimmt hierüber, daß - von den der Bestimmung nicht unterliegenden Betrieben und Personen abgesehen - ab 1. August der Handel mit Lebens- und Futtermitteln nur solchen Personen gestattet ist, die die besondere Erlaubnis hierzu erhalten haben.

Unsicherheit herrscht jedoch darüber, was in der Verordnung unter Reitenhandel verstanden wird. Paragraph 11 beispielsweise bestimmt, daß 'wer den Preis für Lebens- oder Futtermittel durch unlautere Maßnahmen, insbesondere Reitenhandel, steigert...' bestraft wird. In einer Zuschrift an die 'Rfr. Ztg.' heißt es:

Sie würden sich die Handelswelt zu Dank verpflichtet, wenn Sie anregen wollten, daß die Regierung doch ausführlich erklären möge, was sie unter 'Reitenhandel' versteht. Eine solche Aufklärung würde zur Beruhigung des seriösen Handels dienen. Auch in Friedenszeiten geht die Ware häufig durch sehr viele Hände, besonders bei steigender Konjunktur, ohne daß deshalb die letzten Käufer höhere Preise bezahlen als der Marktlage entspricht. Es kann auch niemand weder dem Verkäufer ansehen, ob er direkt vom Erzeuger, also aus erster Hand gekauft hat, noch beim Käufer feststellen, ob er beabsichtigt, die Ware direkt dem Konsum zuzuführen.

Eine solche Aufklärung scheint allerdings unerlässlich. Der Begriff 'Reitenhandel' muß, wenn er zum Gegenstand handelsrechtlichen Geschehens gemacht werden soll, so genau umschrieben werden, daß jeder willkürlichen Auslegung des Begriffes ein Riegel vorgeschoben wird. Unrichtig aber würde es sein, lediglich die zweifelhafte Elemente, die sich in den Handel mit Lebens- und Futtermitteln als Schieber eingebracht haben, zu bezeichnen. Ziel der ganzen Maßnahme müßte sein, entweder die Stationen, die die Ware durchlaufen darf, zu bestimmen: Erzeuger, Großhändler, Kleinhandwerker, Verbraucher, oder: den Kleinverkaufspreis, indem die Anordnung eines Höchstpreises möglich wäre, schon gleich beim Erzeuger zu bestimmen, wodurch der wirtschaftliche Anreiz sich einzudrängen von selbst verschwinden würde.

Stimmen aus dem Publikum.

Für Veröffentlichungen unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Der Obstkauf. Für viele fleißige Hausfrauen ist es bitter, nichts von all dem Obst zu erhalten, das täglich hierher kommt. Sie können das Obst kaufen, was sie brauchen, aber es ist ihnen schwer, die großen Mengen zu kaufen, die für den Verkauf an die Einzelverkäuferinnen, die vor Tag am Platz stehen, ihre geräumigen Körbe füllen. Könnte man nicht verhindern, diese beschwerlichen Zustände zu ändern? Sind sie nicht seit dem Jüngerüberfall eine weitere nervenerregende Sache, und soll es jetzt kommen, daß bei der zunehmenden Hitze die Frauen schließlich Ohnmachten angefallen werden? Kann das Obst nicht allen zugänglich gemacht werden, auch solchen, die gesundheitlicher Stellungen wegen mit allen ihren Annehmlichkeiten nicht gewachsen sind? Würde das Obst auf mehrere Gemüseläden, dazu die Pfannkuch- und Bucherer-Filialen, verteilt, so könnte jede Hausfrau zu ihrem Teil gelangen. Bäre ferner an den Verkaufsstellen noch ein Anschlag über Bann und Wo eines weiteren Obstverkaufs am Nachmittag oder folgenden Tage, so wäre schon viel abgeholfen und mancher Sehlagen könnte unterbleiben.

Die Landesbrotsche. Der Umtausch von Ortsbrotmarken in Landesbrotbette hat einen Verlust von 20 Prozent zur Folge; für 750 Gramm erhält man nur 600 Gramm. Das mag zu einer Zeit seine Berechtigung gehabt haben, da man in den Wirtschaften noch mangelnde Mehlmengen ohne Eingabe von Brotmarken erhielt. Seitdem dies anders geworden ist, ist die innere Berechtigung dieser Maßnahme hinfällig geworden. Sollten Ungerechtigkeiten hierüber bestehen, so ist es aber, daß jener, der z. B. nach der Heimbekr aus der Sommerfrische seine Landesbrotbette in Ortsbrotmarken umtauscht, die verloren gegangenen 20 Prozent nicht wieder zurück erhält, sondern für den ganzen Zeitraum des umgetauschten Abschnittes geschädigt bleibt.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

(Nachdruck der mit einer Chiffre versehenen Artikel ist nur unter Quellenangabe gestattet.)

Börsen- und Finanzmeldungen.

Berliner Börse.

Berlin, 5. Juli. Die Börse wurde durch die Heeresberichte in ihrer günstigen Beurteilung der allgemeinen Kriegslage bestärkt, und dies trug dazu bei, daß auf Grund der sehr beruhigenden Nachrichten aus der Eisenindustrie und namentlich der Mitteilungen in der gestrigen Generalversammlung der Oberschlesischen Eisenbahn-Bedarfsgesellschaft sich bei anziehenden Kursen ein etwas lebhafterer Verkehr in Hütten- und Montanwerten, besonders in Bochumer, Phönix, Oberschlesischen Eisenbahnbond, sowie Thale Eisenhütte entwickeln konnte. Auch sonst war die Stimmung durchaus fest. Die Anleihen waren gut behauptet. Geld leicht 4% bis 4% (W.B.)

Devisenkurse:

Table with 4 columns: City, Currency, Exchange Rate, Brief. Includes Newyork, Holland, Dänemark, Schweden, Norwegen, Schweiz, Oesterr.-Ungarn, Rumänien, Bulgarien.

London, 4. Juli. (Fondskurse.) Engl. Konsols 6 1/4%, Argentinier 9 7/8%, Japaner 7 3/4%, Spro. Russen 9 1/2%, 4 1/2% Proz. Russen 8 1/2%, Baltimore 9 3/4%, Canadian 18 1/2%, Erie 3 7/8%, Southern Pacific 10 1/2%, Union Pacific 14 5/8%, U. S. Steel 8 7/8%, Anaconda Copper 17 1/2%, Rio Tinto 6 1/2%, Chartered 14 1/3, De Beers 1 1/2%, Goldfields 1 1/2%, Randmines 3 3/8%, Privatdiskont 5 1/2%, Silber 30%. (W.B.)

Wirtschaftsleben.

u. Der Mannheimer Getreidehandel. Der Vorstand der Mannheimer Produktenbörse hat an das Großh. Ministerium des Innern eine Eingabe gerichtet, die sich gegen die Uebertragung der durch die Kriegsnöte geschaffenen Maßnahmen für den Getreide-, Mehl- und Futtermittelverkehr in die Friedenszeit richtet, um zu folgenden Schlussätzen zu kommen: 1. daß jede diese Maßnahmen, die dazu bestimmt ist, den freien Handel zu unterbinden oder zu schädigen, unterbleibe, 2. daß nach Eintritt normaler Verhältnisse die nur durch Sperrung unserer Grenzen bedingten Monopolgesellschaften, wie Reichsgüterestelle, die Zentraleinkaufsgesellschaft, Reichsfuttermittelstelle, Gerstenverwertungsstelle, Bezugsvereinigung deutscher Landwirte usw. in tunlichster Balde aufgelöst werden und an ihrer Stelle wieder der freie Handel tritt, 3. daß bei einer vom Reiche geplanten Aufstapelungspolitik in Getreide der Platz Mannheim angesichts seiner günstigen geographischen Lage sowie seiner vorzüglichen Lagerungsmöglichkeiten gebührende Berücksichtigung findet.

Industrien.

Unionwerke A.-G., Maschinenfabriken, Mannheim-Berlin. Die Gesellschaft, die bereits im Vorjahre die Dividende von 10 auf 4 Prozent ermäßigten mußte, ist genötigt, für das am 31. Januar 1916 beendete Geschäftsjahr auf Dividendenzahlung zu verzichten. Die Ergebnisse wurden, wie der Geschäftsbericht ausführt, durch den Krieg sehr ungünstig beeinflusst. Der Umsatz in der bisherigen Fabrikation blieb hinter dem des Vorjahres um die Hälfte zurück. Nächste dem Ausfall an Auslandsaufträgen habe hierbei die Produktionsbeschränkung der Brauereien eine nachteilige Wirkung ausgeübt. Ein wesentlicher Teil des schlechten Ergebnisses sei durch einen Verlust bei der Dresdener Abteilung, den Sieger-Goldmann-Werken hervorgerufen worden, der aus einem mißglückten Unternehmen in Heereslieferungen herühre. Der Bruttoertrag ging auf Mark 1 168 597 (i. V. Mark 1 414 667) zurück. Andererseits waren für Abschreibungen Mark 1 231 301 (Mark 81 276) aufzuwenden. Dazu kommt noch ein von den Beteiligungsfirmen übernommener Verlust von Mark 414 143. Es entsteht somit ein Gesamtergebnis von Mark 602 469. Davon werden Mark 104 459 durch den Gewinnvortrag aus 1914/15 und Mark 355 691 durch Auflösung des Reservefonds gedeckt und der Rest von Mark 142 318 als Unterbilanz vorgetragen. (Im Vorjahr ergab sich einschließlich des Vortrags von Mark 198 276 ein Reingewinn von Mark 401 733.) Die Bilanz zeigt bei Mark 3 Mill. Aktien- und Mark 0.64 (0.66) Mill. Obligationenkapital eine Steigerung der Kreditoren

ren auf Mark 1 417 604 (Mark 1 074 433), wogegen die Debitoren Mark 1 046 300 (Mark 1 266 111) betragen (i. V. außerdem Mark 108 018 Bankguthaben) und Wechsel mit Mark 92 726 (Mark 44 011), Effekten mit Mark 100 296 (Mark 3252) und Waren mit Mark 1 395 358 (Mark 1 112 523) ausgewiesen werden. Beteiligungen stehen mit Mark 447 971 (Mark 448 243) zu Buch. Die vorjährige Kriegsrücklage von Mark 130 000 bleibt mit Rücksicht auf die Außenstände im Ausland bestehen. Die Mannheimer Betriebe seien gegenwärtig mit Heereslieferungen gut beschäftigt und der Dresdener Abteilung lagen zu Beginn des laufenden Geschäftsjahres Aufträge vor, deren Betrag nur wenig hinter dem Auftragsbestand in Friedensjahren zurücksteht. Im abgelaufenen Geschäftsjahre nahm die Gesellschaft den Bau von Lastkraftwagen neu auf.

Die R. Wolf A.-G. in Magdeburg-Buckau (Maschinenfabrik) schlägt eine Dividende von 5 Prozent auf die Vorzugsaktien und 10 Prozent auf die Stammaktien (beides wie i. V.) vor.

Verlosungen.

Oesterr. Kreditlose von 1858. Ziehung vom 1. Juli. Gezogene Serien: 22 57 94 95 258 326 468 540 566 635 867 949 1151 1385 1410 1908 1930 1936 1978 2055 2194 2215 2593 2659 2763 3137 3165 3257 3366 3485 3607 3608 3992 4078. Gewinn-Ziehung. Hauptpreise: Ser. 540 Nr. 22 Kronen 300 000, Ser. 2763 Nr. 40 50 000 K., Ser. 540 Nr. 4 30 000 K., Ser. 22 Nr. 97, Ser. 3257 Nr. 91 je 10 000 K., Ser. 22 Nr. 2, Ser. 3137 Nr. 37 je 4000 K., Ser. 1151 Nr. 57 86, Ser. 3165 Nr. 63 je 3000 K., Ser. 258 Nr. 5 86, Ser. 2763 Nr. 14 je 2000 K., Ser. 95 Nr. 32 85, Ser. 258 Nr. 76, Ser. 326, Nr. 100, Ser. 540 Nr. 83 88, Ser. 566 Nr. 97, Ser. 635 Nr. 20, Ser. 867 Nr. 41, Ser. 1151 Nr. 16, Ser. 1385 Nr. 7, 9, Ser. 1410 Nr. 74, Ser. 1930 Nr. 51 92, Ser. 1936 Nr. 11, Ser. 1978 Nr. 66, Ser. 2055 Nr. 41, Ser. 2194 Nr. 28 32 63 94, Ser. 2659 Nr. 11 18 53, Ser. 3137 Nr. 25 40 99, Ser. 3165 Nr. 23, 95, Ser. 3257 Nr. 37, Ser. 3607 Nr. 45, Ser. 3608 Nr. 2 23, Ser. 3992 Nr. 26 je 800 K. Alle übrigen in den obigen Serien enthaltenen Nummern sind mit je 400 K. gezogen.

Vom Wetter.

Wetterbericht des Zentralbüros für Meteorologie und Hydrographie vom 5. Juli 1916.

Vormittagsliche Wetterkarte am 5. Juli 1916. Gewitterregen, Temperatur wenig verändert.

Witterungsbeobachtungen d. Meteorol. Station Karlsruhe

Table with columns: Ort, Zeit, Barom., Therm., Wind, Windgesch., Windrichtung, Regen, Bemerkungen. Includes observations for Karlsruhe on July 5th.

Wasserstand des Rheins vom 5. Juli 1916. Schulerinsel 325, gefüllte, 15, Rehl 380, gefüllte, 9, Mannheim 554, gefüllte, 4, Mannheim 487, gefüllte, 3.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 5. Juli 1916, vormittags 8 Uhr (m. z.)

Table with columns: Stationen, Wetter der letzten 24 Stunden, Wind, Wärm. Celsius, Seehöhe der Station. Lists weather conditions for various coastal and inland stations.

Pfannkuch & Co. Tisch eintreffend: Tafeltrauben. Pfannkuch & Co. offen ausgewogen Pfd. 1.50 Mk. in Originalkisten von 8 bis 10 Pfd. Brutto für Netto Pfund Mk. 1.25. Zu haben in den meisten Verkaufsstellen.

Schellfische, Kabeljau, Blaufelchen empfiehlt Viktor Merkle. Großh. Hoflieferant Nachf. Kaiserstraße 160 Fernsprecher 175.

Papier und Papierwaren, auch kleine Papierstücke für Klosettzwecke verwendbar, sowie Tüten und Beutel solange Vorrat, preiswert abzugeben. U. Metzger, Waldhornstraße 21, Telephon 2500.

Apfelwein in verschiedenen Qualitäten in Gebinden von 25 Liter an empfiehlt Gottlob Bauer. Weinhandlung und Apfelweinkelerei, Goethestraße 10 Telephon 2245.

Billige Schuhbesohlung D. R. G. 647574 Schützenstraße 68. Kinder- und Damen- und Herrenschuhe. Paket zum Selbstbesohlen 1 Mar.

Sanften, langanhaltenden Schnitt garantiert meine Spezial-Marko Hummel-Rasiermesser. In allen Breiten vorrätig. Alte Rasiermesser werden bei mir sorgfältigst fachgemäß geschliffen mit Garantie für guten Schnitt. Versand nach auswärt.

Rosenfeld & Co. Metallgroßhandlung, Karlsruhe-Mühlburg 5 Neureuter Straße 5. Telephon 184 und 841. Telegr.-Adr.: Metallfeld. Neumetalle - Almetalle Metallrückstände, Eisen Berg- u. Hüttenprodukte

